

Berlin, 09. September 2026



Presseinformation

17. Berliner Hörspielfestival der freien Szene

„Mit Hörspielen an der Wahrnehmung drehen, bis etwas aufbricht“

Unter dem Motto „übersteuert“ lädt die freie Hörspielszene in die AdK Berlin am Hanseatenweg ein

17. – 20. September 2026

Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, 10557 Berlin-Tiergarten

Tagesticket € 12/8, Kartenreservierung: +49 (0)30 20057-20 00; ticket@adk.de

Unter dem Motto „übersteuert“ findet vom 17. bis 20. September 2026 das 17. Berliner Hörspielfestival der freien Szene in der Akademie der Künste, Hanseatenweg 10, statt. Mit Klangkunst, Audiowalks, Installationen und ausgezeichneten Produktionen beschreiben nationale und internationale Autoren und Künstler den aktuellen Zustand von Kultur und Gesellschaft. Zudem gibt es Publikumsdiskussionen, Live-Acts, Workshops, ein Festivalradio und Mitmachstationen.

Eröffnet wird das Festival am Freitag, dem 18. September, um 19 Uhr von dem mehrfach ausgezeichneten Hörspiel- und Fernsehmacher Andreas Ammer (Druckfrisch).

Das Motto „übersteuert“ betrachten die Festivalmacher als Ausdruck für den aktuellen Zustand der Gesellschaft. „Übersteuert ist die Welt, in der wir leben. Übersteuert ist der Kunstgriff am Regler als Gegenaktion. Wir leben im roten Bereich. Die Anzeigen schlagen aus, die Nadeln drohen zu brechen, die Aussteuerungsbalken kleben am Anschlag. Die Übersteuerung ist kein Fehler mehr, sondern ein Dauerzustand der Deregulierung. Das Medium Hörspiel ist ideal für diesen Zustand – als künstlerische Gegenaktion und kritische Reflexion. Hier darf die Stimme kippen, die Zeit sich dehnen oder verdichten. Hier ist Platz für Überlagerung, Rückkopplung, Unkontrollierbares. Es dreht an der Wahrnehmung, bis etwas aufbricht“, so die Kuratoren des Festivals, Andreja Andris und Jochen Meißner.

Mit Schorsch Kamerun und Masha Qrella (am 20. September um 19.30 Uhr), Ute Wassermann und Joke Lanz (am 18. September um 19.30 Uhr) sowie Marc Matter am (19. September um 19.30 Uhr) prägen herausragende Stimmen aus Punk, Klangkunst, experimenteller Musik und Performance das Live-Programm des Festivals. Im Werkstattgespräch am Samstag, dem 19. September um 15.30 Uhr geben Andreas Ammer, Schriftsteller, Hörspielautor und Mitglied der Akademie der Künste sowie der Musikproduzent Jan Jelinek Einblicke in Ihre Arbeiten – mit Zuspelungen.

Im Mittelpunkt stehen die täglichen Wettbewerbe. Aus über 180 Einreichungen wurden 39 Produktionen nominiert. Sie konkurrieren in fünf Kategorien: „Das lange brennende Mikro“ (Hörstücke bis 60 Minuten), „Das kurze brennende Mikro“ (bis 20 Minuten), „Das glühende

Knopfmikro“ (bis fünf Minuten) und „Der MikroFlitzer“ (bis zu einer Minute). Beiträge dieser Kategorie sind innerhalb von 14 Tagen entstanden und mussten den Satz „Ich kann das alles nicht mehr hören!“ sowie „das Geräusch überschießender Hoffnung“ enthalten. Hinzu kommt die Präsentation des Gewinnerstücks für Debütwerke aus dem Wettbewerb um den Förderpreis „Das zündende Mikro“ am 20. September um 21 Uhr.

Alle Autoren stellen ihre Arbeiten in kurzen Publikumsgesprächen vor – die Zuhörer bestimmen in Votings die Gewinner. Den Preis „Das lange brennende Mikro“ vergibt eine unabhängige Fachjury nach öffentlicher Jurydiskussion. Alle diese Produktionen sind im Netz und in der Lauscherhöhle vor Ort zu hören. Die Publikumsvotings aller anderen Kategorien finden vor Ort und online über die Website www.berliner-hoerspielfestival.de statt. Ein Begleitservice für Gäste mit Beeinträchtigungen unterstützt eine barrierefreie Teilnahme. Auch Kinderbetreuung wird angeboten. Anmeldung unter: info@berliner-hoerspielfestival.de

In diesem Jahr setzt das Berliner Hörspielfestival der freien Szene auf zwei zusätzliche Schwerpunkte: Klangkunst und freie, nichtkommerzielle Sender. Audioinstallationen von Hye Young Sin, Sebastian Hocke und blablabor sind von Freitag bis Sonntag zu erleben, ebenso Arbeiten von Masterclass-Absolvierenden des Studiengangs „Sound Studies and Sonic Arts“ der Universität der Künste (UdK), der vor einer entscheidenden Transformation steht. Das designierte Direktoren-Duo wird **sich** auf dem Festival erstmals der Öffentlichkeit **vorstellen**. Die Zukunft des international renommierten Studiengangs, der bis vor kurzem von der Abschaffung bedroht war, wird **in einem** Podiumsgespräch am Sonntag, dem 20. September um 14 Uhr, mit Experten und Studierenden erörtert.

Bereits am 11. und 12. September 2026 laden die freien Radiostationen zum Open House als Teil der BERLIN ART WEEK im Vorfeld ein – mit Radio-Shows vor Ort, Live-Acts, wie einer Noise-Performance von MAF (Chris McWayne), und Klanginstallationen. Sie bilden den Auftakt zum diesjährigen Themenschwerpunkt und widmen sich ihrer Rolle als Orte unabhängiger Medienproduktion, kultureller Vielfalt und gesellschaftlicher Debatte.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Akademie der Künste statt und wird mit Mitteln der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt gefördert.

Livestream und weitere Informationen: www.berliner-hoerspielfestival.de
Übertragung im Digitalradio-Kanal (DAB+) „Dokumente und Debatten“ von Deutschlandfunk Kultur. Weitere Medienpartner sind radioeins vom Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) und das Online-Portal „Berlin Bühnen“.

Pressekontakt:

Jürgen-M. Edelmann
Tel. 030 505 74 505

Bildmaterial zur honorarfreien Verwendung / Credit Hinweis auf das 17. Berliner Hörspielfestival

Datei: 17._BHF_Kamerun und Orella
© 17. Berliner Hörspielfestival, Foto: Diana Näcke

Datei: Recording UFO
© 17. Berliner Hörspielfestival, Foto: JM Schäfers

Datei: Lauschhöhle
© 17. Berliner Hörspielfestival, Foto: Anke Beims